

# Soll Stadt sich beim Kaufhof einmischen?

Seit etlichen Wochen wird am ehemaligen Kaufhof nicht mehr gebaut. Nachdem die Baufirma Wiemer und Trachte Insolvenz anmelden musste, ist es still geworden an der Bauruine. Sollte sich die Stadt – obwohl das Gebäude in privater Hand ist – stärker zu Wort melden, um den Bau voranzutreiben, und den Schandfleck aus Suhls City zu tilgen? Bastian Frank (Fotos) und Christian Raupach fragten einige Bürger in der Innenstadt.



**Steven Schröder, Suhl:**

Ehrlich gesagt ist mir diese ganze Sache ziemlich egal! Aber sicherlich könnte der Oberbürgermeister etwas bewegen, indem er das Thema hartnäckiger verfolgt. Man hat das Gefühl, dass es die Politiker nicht wirklich stört, und deshalb bewegt sich auch nichts!

**Jürgen Krell, Suhl:**

Die Stadt sollte auf jeden Fall Stellung beziehen. Sie gibt sich viel zu schweigsam. Zwar können die Politiker keinen direkten Einfluss nehmen, weil das Gebäude einem privaten Investor gehört. Aber es gibt immer Möglichkeiten, ins Gespräch zu kommen, und was zu bewegen. Hier ist der Oberbürgermeister gefragt.



**Andrea Topp, Suhl:**

Einer der ersten Blicke jedes Touristen, der nach Suhl kommt, fällt auf diesen Schandfleck. Das schadet unserem Image. Zwar gibt es generell wichtigere Themen für die Politik, aber die Herrschaften müssten diese sicherlich nicht links liegen lassen, wenn sie dazu mal ihren Mund öffnen würden.

**Diana Jacobi, Suhl:**

Da es ein privates Bauvorhaben ist, sollte die Stadt sich heraushalten! Allerdings wäre es schon wichtig, dass der Oberbürgermeister als Repräsentant von Suhl zumindest klar Stellung dazu bezieht. Es wirft kein gutes Licht auf die Stadt, wenn sie über einen längeren Zeitraum einen solchen Anblick stillschweigend duldet.



**Peter Saft, Suhl:**

Es ist mir nicht verständlich, wie es passieren kann, dass ein Unternehmen so einen Auftrag bekommt, und dann plötzlich pleite ist! Hätte man sich das Unternehmen nicht vorher genauer anschauen können? Jetzt muss schleunigst etwas geschehen, und da sollte auch die Stadt ihr Gewicht in die Waagschale werfen.